

Medikamente in der Kinder- und Jugendrheumatologie

Hydroxychloroquin

Information für Patienten und Eltern

Handelsname: Quensyl[®], Plaquenil[®], Hydroxychloroquin ARI 200[®] etc.

Wann wird Hydroxychloroquin bei rheumatischen Erkrankungen eingesetzt?

Hydroxychloroquin ist für die Behandlung der juvenilen idiopathischen Arthritis (in Kombination mit anderen Medikamenten, z.B. Methotrexat) und des systemischen Lupus erythematoses zugelassen. Es wird aber auch „off-label“ bei anderen Bindegewebserkrankungen (z.B. der juvenilen Dermatomyositis, dem Sjögren-Syndrom und bei zirkumskripter Sklerodermie bzw. Morphea) eingesetzt.

Wie wirkt Hydroxychloroquin?

Hydroxychloroquin wirkt „immunmodulatorisch“, d.h. es beeinflusst die rheumatische Erkrankung auf der Ebene des körpereigenen Abwehrsystems (Immunsystems) durch eine Verminderung der Bildung entzündlicher Botenstoffe. Hydroxychloroquin hilft so, die entzündlich-rheumatische Aktivität zu vermindern, ohne das Immunsystem relevant zu schwächen.

Wie wird Hydroxychloroquin eingenommen?

Die Einnahme erfolgt als Tablette, gewichtsabhängig, einmal oder zweimal täglich. Das Medikament soll möglichst zu den Mahlzeiten mit genügend Flüssigkeit unzerkaut eingenommen werden. Die Tabletten sind nicht teilbar, können aber (z.B. bei einer Unfähigkeit, Tabletten zu schlucken) zermörsert und suspendiert werden. Sie haben einen bitteren Geschmack.

Wann ist mit der antirheumatischen Wirkung zu rechnen? Wie ist sie zu erkennen?

Der Wirkungseintritt ist nach 8-12 Wochen zu erwarten. Bei manchen Patienten kann es auch bis zu 6 Monate dauern, bis eine Wirkung zu spüren ist. Die Wirkung des Medikamentes ist daran zu erkennen, dass die Krankheitsbeschwerden abnehmen: Gelenkschmerzen und -schwellungen gehen zurück, Morgensteifigkeit und Müdigkeit nehmen ab, Hauterscheinungen bessern sich, die Belastbarkeit steigt.

Welche unerwünschten Wirkungen können auftreten?

Die meisten unerwünschten Wirkungen sind ungefährlich. Einige Patienten klagen zu Beginn der Therapie über Bauchschmerzen, weichen Stuhl, Übelkeit und selten Erbrechen. Andere haben Kopfschmerzen, Schwindelgefühl. Einige Patienten zeigen Konzentrationsstörungen und Missgelauntheit, selten auch depressive Verstimmung. Manchmal kommt es zu Juckreiz oder Hautausschlag. Diese Beschwerden treten vor allem in den ersten Wochen der Behandlung auf und sind dann häufig rückläufig. Es lohnt sich somit, etwas abzuwarten, wie der individuelle Verlauf der Beschwerden ist. Lediglich bei depressiver Verstimmung sollte die Medikation nach Rücksprache zeitnah beendet werden. Bei den übrigen Beschwerden kann es günstiger sein, wenn die Tabletten vor dem Schlafengehen eingenommen werden. Zu beachten ist eine Überempfindlichkeit der Haut gegenüber Sonnenbestrahlung/UV-Strahlung („Fotosensibilität“). Übermäßige/intensive Sonnenbestrahlung soll deshalb vermieden werden. Falls dies nicht möglich ist, sind Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor zu verwenden.

Es gibt zwei Risikogruppen an Patienten, bei denen die Therapie nur zurückhaltend eingesetzt werden sollte: 1.) Patienten mit vorbekannten Herzrhythmusstörungen (sog. QT-Zeit Verlängerung) und 2.) Kinder mit bekannten Krampfanfällen.

Nicht erlaubt ist der Einsatz bei Kindern mit Glukose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel (einem sehr seltenen Stoffwechseldefekt), der v.a. in Bevölkerungsgruppen mit afro-amerikanischer Abstammung sowie Herkunft aus dem Mittelmeerraum oder dem nahen oder fernen Osten auftritt. Kinder dürfen selbst keinen Zugriff auf das Medikament haben, da bei Einnahme einer übermäßigen Dosis erhebliche Vergiftungserscheinungen möglich sind.

Beeinträchtigt Hydroxychloroquin die Sehschärfe der Augen?

Hydroxychloroquin kann in die Augenhornhaut eingelagert werden, eine harmlose unerwünschte Wirkung, die sich zurückbildet, wenn die Behandlung beendet wird. Sehr selten kann bei langfristigen Einsatz durch eine Einlagerung in die Netzhaut die Sehschärfe bleibend vermindert werden. Um dies rechtzeitig festzustellen und somit relevante Probleme zu verhindern, erfolgen augenärztliche Untersuchungen beider Augen einschließlich funktioneller Testungen auf z. B. Sehschärfe, Farbsehen, Gesichtsfeld. Eine Augenarztuntersuchung sollte zu Therapiebeginn und im weiteren Verlauf alle 3-6 Monate erfolgen. Bei bestimmten Augenerkrankungen wie z.B. Rot-Grün-Blindheit sollte die Behandlung mit Hydroxychloroquin individuell diskutiert werden.

Welche weiteren Kontrollen sind erforderlich?

Damit unerwünschte Wirkungen rasch erkannt werden können, sind vor Beginn der Behandlung die Durchführung eines EKG und eine Augenarztuntersuchung empfohlen. Nach Beginn der Behandlung erfolgt in regelmäßigen Abständen eine ärztliche körperliche Untersuchung und Laborkontrollen (Blutbild, Leber- und Nierenwerte, Urinstatus). Darüber hinaus sind die oben genannten regelmäßigen Augenarztuntersuchungen angeraten.

Auf was ist sonst noch zu achten?

- Vermeiden intensiver Sonneneinstrahlung, ggf. Sonnenschutzcreme mit Lichtschutzfaktor >30 verwenden.
- Impfungen können unter einer Therapie mit Hydroxychloroquin entsprechend den Empfehlungen der ständigen Impfkommission erfolgen, sofern die Erkrankung dies erlaubt.
- Während der Behandlung mit Hydroxychloroquin sollten Frauen nur nach Rücksprache schwanger werden. Ob die Behandlung in der Schwangerschaft und Stillzeit fortgesetzt werden kann, entscheidet der behandelnde Arzt.
- Es ist wichtig, dass alle behandelnden Ärzte über alle Medikamente informiert sind, um mögliche Wechselwirkungen zu vermeiden. Hierzu zählen v.a. Antibiotika und Herzmedikamente.

Das vorliegende Medikamenteninfoblatt informiert über wichtige Aspekte einer Therapie mit dem betreffenden Medikament, ersetzt jedoch nicht die individuelle Aufklärung durch den betreuenden Arzt. Zudem wird ausdrücklich auf die durch die Herstellerfirma zur Verfügung gestellte Fachinformation über das betreffende Medikament und auf den Beipackzettel als zusätzliche Informationsquellen hingewiesen.

Medikamente in der Kinder- und Jugendrheumatologie

Hydroxychloroquin

Information für Patienten und Eltern



Einverständniserklärung für Hydroxychloroquin

Verabreichungsform und Dosierung:

Dosis: _____ mg pro Tag p.o.

Wir sind durch Herrn/Frau _____ über das o.g. Medikament, seine Wirkung und Nebenwirkungen ausführlich aufgeklärt worden und haben das Informationsblatt der GKJR über Hydroxychloroquin ausgehändigt bekommen und gelesen. Unsere Fragen wurden vollständig beantwortet.

Wir sind mit der Therapie unseres Sohnes / unserer Tochter _____, mit o.g. Medikament einverstanden.

Ort, Datum: _____

Unterschrift Eltern/Erziehungsberechtigte

Unterschrift aufklärender Arzt